

Option für die Armen

Papst Franziskus hat sowohl in seiner früheren Tätigkeit als Erzbischof als auch in seinen jetzigen Ansprachen als Papst keinen Zweifel daran gelassen, dass das Eintreten der Kirche für die Armen für ihn die oberste Priorität haben soll. Dies entspricht auch seiner Herkunft aus dem Jesuitenorden, wie uns das vor wenigen Tagen auch sein Ordensbruder Jon Sobrino in einem Vortrag drastisch vor Augen geführt hat:

http://www.dka.at/fileadmin/download/presse/Aktuelles/Jon_Sobrino_Vortrag_Uni_Wien_5.3.2013.pdf .

Aber nicht vom Brot allein lebt der Mensch. Arm sind nicht nur jene, die kein Geld haben, sondern auch alle jene, die marginalisiert, diskriminiert und ausgenützt werden und in der Gemeinschaft, der sie angehören, kein Mitspracherecht haben. Das betrifft sämtliche Anliegen der Kirchenreformbewegungen. Wir sollten diese unsere „Option für die Armen“ mehr betonen, ohne jedoch auf jene zu vergessen, die Mangel an materiellen Gütern leiden.

Friedrich Griess